Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 24. Regensburg, am 28. Juni 1833.

I. Biographische Notizen.

Chevalier de Lamarck, geschildert von G. Cuvier. (Journ. le Temps 28. Nov. 1832. und von diesem auszugsweise in den Archiv. de Botanique. Heft 1. p. 86)

Johann Baptist Peter Anton von Monnet, genannt Ritter von Lamarck, wurde den 1. August 1744 zu Bazantin, einem Dorfe in der Picardie zwischen Albert und Bapaume geboren. Er war das eilfte Kind des Peter von Monnet, Herr dieses Ortes, aus einem alten Hause von Béarn, dessen an sich schon sehr geringes Vermögen mit einer so zahlreichen Nachkommenschaft im gänzlichen Mifsverhältnifse stand. Die Kirche bot damals den Sprössling en adelicher Geschlechter bedeutende Unterstützung und bisweilen grofses Glück dar, daher bestimmte Hr. von Monnet seinen jungen Sohn schon frühzeitig für dieselbe, und liefs ihn zur Vorbereitung seine Studien im Jesuitenkollegium zu Amiens beginnen. Die Neigung des Sohnes wollte aber durchaus nicht den väterlichen Erwartungen und Wünschen entsprechen. Alles was ihn umgab sprach

auf andere Weise zu ihm, schon seit Jahrhunderten hatten seine Ahnen die Waffen getragen, sein älterer Bruder war auf dem Felde der Ehre bei Berg-op-Zoom geblieben, zwei andere dienten noch, und die traurigen Verwicklungen, denen sich Frankreich durch den im Jahr 1756 begonnenen Kampf ausgesetzt hatte, waren nicht geeignet, einen jungen hochherzigen Mann von dem Entschlufse abzubringen, solchen Beispielen nachzufolgen.

Sein Vater widersetzte sich lange, als derselbe aber im Jahr 1760 mit Tod abgegangen war, konnte nichts den jungen Abbé vermögen, dem geistlichen Stande getreu zu bleiben. In Begleitung eines armen Knaben aus seinem Dorfe reiste er auf einem schlechten Pferde zur Armée nach Deutschland ab, statt eines Passes mit einem Schreiben der Frau von Lameth, einer seiner Landnachbarinnen, an Hrn. von Lastic, Oberst des Regimentes Beaujolais, versehen. Hier langte er in einem sehr kritischen Augenblicke, am 16. Juli 1761, an, und hatte schon am folgenden Tage Gelegenheit, in der denkwürdigen Schlacht bei Fissingshausen zwischen Ham und Lippstadt eine Probe ausgezeichneter persönlicher Tapferkeit zu geben. Er wurde schon auf dem Schlachtfelde zum Offizier und später zum Lieutnant befördert; aber ein so glücklicher Anfang hatte für seine militärische Laufbahn nicht die Folgen, die sich davon erwarten liefsen, der un-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0374-1

vorhergesehenste Zufall entfernte ihn sogar aus dem Dienste und wies ihm eine ganz neue Bestimmung an. Sein Regiment wurde nach dem Friedensschlufse in die Garnison zu Toulon und Monaco gesandt, hier hob ihn ein Kamarade im Scherze bei dem Kopf in die Höhe, und verursachte ihm dadurch in den Halsdrüsen eine schwere Verletzung, die, ohne Erfolg von den dortigen Aerzten bekämpft, ihn nöthigte nach Paris zu gehen, um sich dort geschickteren Händen anzuvertrauen. — Diese Kur raubte ihm ein Jahr, während welcher Zeit ihn seine äusserst geringen Vermögensumstände auf eine einsame Wohnung beschränkten, wo er alle Mufse fand, seinen Betrachtungen nachzuhängen.

Der Umgang mit den Waffen hatte ihm die im Collegium erworbenen Kenntnifse der Physik nicht ganz vergessen lafsen. Während seines Aufenthaltes zu Monaco hatte die eigenthümliche Vegetation dieser felsigen Gegend seine Aufmerksamkeit angezogen, und der Traité des plantes usuelles de Chomel, der zufällig in seine Hände gerieth, ihm eine oberflächliche Kenntnifs der Botanik beigebracht. In Paris, wo er, wie er selbst öfters sagte, höher wohnte, als er wollte, gaben ihm die Wolken, die fast seine einzige Augenweide ausmachten, durch ihre verschiedenen Umrifse die ersten Ideen der Meteorologie. Diefs waren genug Gegenstände, um einen Kopf zu beschäftigen, der sich immer als thätig und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0375-7

originell gezeigt hatte, und der nur einsah, dafs dauerhafte Entdeckungen ihn ganz anders berühmt machen könnten, als eine Compagnie Infanterie.

Dieser neue Entschlufs war nicht minder beherzt, als der erste. Auf eine Pension von 400 Franken beschränkt, versuchte er es, sich zum Arzte zu bilden, und arbeitete, in Erwartung die für die Studien nöthige Zeit zu fänden, traurig auf dem Büreau eines Banquier, um sich seinen Lebensunterhalt zu gewinnen. Seine Ansichten und Betrachtungen, denen er sich hingab, trösteten ihn indessen, und wenn er Gelegenheit fand, seine Ideen einem Freunde mitzutheilen, sie zu besprechen und gegen Einwürfe zu vertheidigen, dann war die äussere Welt nichts mehr für ihn, und er vergafs dann in seiner Wärme alle Mühen des Daseyns. Nachdem Lamarck sonach 10 Jahre auf seine Vorbereitung gewendet hatte, machte er sich plötzlich der Welt und den Gelehrten durch ein Werk bekannt, das in Plan und Ausführung gleiches Interesse der Neuheit darbot.

Seit längerer Zeit hatte er auf botanischen Excursionen oder bei Besuchen des Jardin du Roi sich mit denen, welche zugleich mit ihm Botanik studirten, in lebhafte Erörterungen über die Unvollkommenheit aller damals üblichen Eintheilungssysteme und über die Leichtigkeit ein anderes zu gründen, das sicherer und schneller zur Bestimmung der Pflanzen führe, eingelafsen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0376-3

Seine Freunde munterten ihn auf jegliche Weise auf, dasselbe näher zu entwickeln, er bemühte sich, ihnen sein Wort durch die That zu beweisen, und nach 6 Monaten unausgesetzter Arbeit hatte er seine Flore française geschrieben.

Dieses Werk hatte weder den Zweck, dem Verzeichnifse der bereits bekannten einheimischen Pflanzen Frankreichs neue Arten hinzuzufügen, noch den, eine gründlichere Kenntnifs derselben zu verschaffen. Es sollte nur ein Leitfaden seyn, der, von den allgemeinsten Bildungen ausgehend, durch immer wiederholte Theilungen jedesmal nur zwischen zwei entgegengesetzten Characteren wählen läfst, und so den Leser unausweichlich und selbst unterhaltend zu der Bestimmung der Pflanze führt, deren Namen er sucht.

Dieses Buch, welches zu einer Zeit erschien, wo die Botanik eine Modewissenschaft geworden war, und wo das Beispiel Rousseau's und der allgemeine Enthusiasmus, den dieser einzuflöfsen wufste, sie selbst zum Studium vieler Damen und Hofleute gemacht hatte, war von den günstigsten Folgen für ihn. Buffon bewirkte, dafs dasselbe in der königl. Druckerei gedruckt wurde. An der Akademie der Wissenschaften war eine Stelle für Botanik offen geworden, und Lamarck, der in 2ter Linie dafür vorgeschlagen war erhielt als fast beispiellose Ausnahme im Jahr 1779 den Vorzug vor Descemet, der zuerst auf der Liste stand.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0377-9

Die persönliche Zuneigung Buffon's verschaffte ihm noch einen andern Vortheil; dieser wünschte nämlich seinen Sohn, der so eben seine Studien beendigt hatte, auf Reisen zu schicken, und schlug Lamarck vor, demselben als Begleiter zu dienen: da er aber nicht wollte, dafs derselbe als ein blofser Hofmeister erscheine, so liefs er ihm den Auftrag ertheilen, die auswärtigen Gärten und Kabinete zu besuchen und sie mit denen von Paris in Correspondenz zu setzen. Sonach bereiste Lamarck mit dem jungen Buffon während den Jahren 1781 und 1782 Holland, Deutschland und Ungarn, und lernte auf dieser Reise unter andern Gleditsch in Berlin, Jacquin in Wien und Murray in Göttingen kennen.

Weder Buffon's noch des Ministers Gunst hatten ihm indessen eine solide Versorgung verschafft. Erst der Nachfolger Buffon's d'Angivilliers liefs für ihn eine wenig bedeutende Stelle als Aufseher über die Herbarien im Kabinete des Königs gründen, und selbst diese stand bald auf dem Punkte, ihm wieder abgenommen zu werden, indem sich heftige Oppositionen gegen diese Anstalt zeigten.

Im Jahr 1795 wurde der Garten und das Kabinet des Königs unter der Bezeichnung „Museum der Naturgeschichte" wieder hergestellt, alle oberen Beamten desselben zu Professoren ernannt, und mit dem ihrer vorigen Beschäftigung oder

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0378-4

ihren persönlichen Studien am meisten zusagenden Zweige der Wissenschaft belehnt. Lamarck, der als jüngerer sich mit dem begnügen mufste, was seine ältern Collegen noch nicht für sich ausgesucht hatten, ward für die Lehrkanzel der beiden letzten Linné'schen Thierklassen, nämlich der Insekten und Würmer, bestimmt. Er war damals fast 50 Jahre alt, und die einzige Vorbereitung, die er in diesem umfassenden Zweig der Zoologie hatte, beschränkte sich auf einige Kenntnifs von Conchylien, über die er sich öfters mit Bruguiére unterhalten, und wovon er selbst eine kleine Sammlung angelegt hatte, aber sein alter Muth verliefs ihn nicht, und rastlos widmete er sich dem Studium dieser neuen Gegenstände. Von dem Rathe einiger Freunde unterstüzt, und den Scharfsinn, den er durch langen Umgang mit den Pflanzen sich eigen gemacht hatte, insbesondere auf die Conchylien und Corallen übertragend, schuf er in diesem Gebiete so glückliche Neuerungen, dafs seine Werke über diese Thiere seinem Namen vielleicht einen dauerhafteren Nachruhm sichern, als alle seine botanischen Arbeiten. Leider strengte er sich bei diesen Beobachtungen mit seinen Augen so an, dafs er sich bald von dem gröfsten Uebel bedroht sah, das einen Naturforscher treffen kann; Trübungen des Auges, die sich allmählich mehr zusammenzogen, liefsen ihn nur undeutlich alle die zarten Wesen gewahren, in deren Beobachtung er seinen einzigen

Genuſs fand. Kein Mittel der Kunst vermochte den Gang dieses Uebels zu hindern, keines zu heilen — eine vollständige Blindheit war das traurige Loos der letzten Jahre seines Lebens.

Viermal vermählt, Vater von 7 Kindern, sah er sein geringes Vermögen und selbst seine ersten Einkünfte allmählich schwinden. Sein zurückgezognes Leben, eine Folge der Gewohnheiten seiner Jugend, seine Beharrlichkeit in Systemen, die mit den in den Wissenschaften herrschenden Ideen wenig übereinstimmten, waren nicht geeignet, ihm die Gunst der Gnadenspender zu erwerben, und als zahllose Gebrechlichkeiten in Folge des vorgerückten Alters seine Bedürfnisse vermehrten, war seine ganze Existenz beinahe auf den mäſsigen Ertrag seiner Lehrkanzel eingeschränkt. Mit bewunderungswürdigem Muthe ertrug dieser ausgezeichnete Greis die Schläge des Schicksals und der Natur, getröstet von der Liebe und Achtung seiner Kinder. Mit seltner Selbstverläugnung brachte seine älteste Tochter Jahrelang an seiner Seite zu, ohne ihn einen Augenblick zu verlaſsen, und suchte durch treue kindliche Liebe und Pflege das traurige Loos des blinden Vaters zu lindern. Endlich verschied er am 18. December 1829 in einem Alter von 85 Jahren.

Wir fügen hier das Verzeichniſs der botan. Schriften an, die Lamarck herausgegeben:

1) Encyclopédie méthodique. Botanique. Die

vier ersten Bände dieses grofsen Werkes in 4°. sind ganz von Lamarck, mit Ausnahme des dritten, wo einige Artikel Desrousseaux angehören, und des vierten, wo sich der Verf. von Desrousseaux, Savigny und Poiret unterstützen liefs. Der erste, 752 Seiten stark, erschien 1785, er enthält die Einleitung und Geschichte der Botanik, und die Artikel von dem Buchstaben Aal bis Chou. Der zweite, 774 Seiten stark, kam 1784 heraus, er liefert die Fortsetzung der Artikel von Cicca bis Gordon. Der dritte, 759 Seiten, läuft von dem Artikel Gortère bis Mauve; er erschien 1789. Der vierte, 760 Seiten und 1795 herausgegeben, enthält die Artikeln von Mauvisque bis Paniculée. — Die weitere Fortsetzung der Encyclopédie méthodique, mit Inbegriff der Supplemente, besorgte Poiret; sie bildet ein Ganzes von 9 Bänden in 4.

2) Illustration des genres. 2 Bände Text in 4, 1791, 1793 und die folgenden Jahre; 900 Kupfertafeln. Wurde gleichfalls von Poiret fortgesetzt.

3) Flore française, ou Description succincte de toutes les plantes qui croissent naturellement en France, disposée selon une nouvelle méthode d'analyse, et à laquelle on a joint la citation de leurs vertus les moins équivoques en medecine, et de leur utilité dans les arts. Drei Bände in 8., mit 8 Tafeln, königliche Druckerei, 1778. Die zweite Auflage erschien 1793, die dritte 1805. Bei der letzten hatte Lamarck Hrn. DeCand. zum

Mitarbeiter, der sie in 5 Bänden herausgab, und 1815 einen Supplementband anfügte.

4) Extrait de la Flore française, ein Bd. in 8. Paris, 1792.

5) Mémoire sur un nouveau genre de plantes nommé Brucea, et sur le faux Brésillet d'Amérique. (Mémoires de l'Académie des Sciences de Paris, 1784, p. 342)

6) Mémoire sur les classes les plus convenables à etablir parmi les végétaux, et sur l' analogie de leur nombre avec celles déterminées dans le regne animal, ayant égard de port et d'autre à la perfection des organes. (Mémoires de l'Academie, 1785, p. 437.)

7) Mémoire sur le genre muscadier (Myristica). Mémoires de l'Academie, 1788, p. 148.

8) Instruction aux voyageurs autour du monde sur les observations les plus essentielles à faire en botanique Lu à la Société d'histoire naturelle, en 1791. (Bulletin de la Société philomatique, p. 8.

II. Correspondenz.

(Schluſs des Artikels über Augsburg's Flora in Nro. 21.)

Ich theile Ihnen nunmehr das Verzeichniſs derjenigen Pflanzen mit, die der nordöstliche Theil der Augsburger Gegend mit dem südöstlichen gemein hat.

Acer campestre.	Aegopodium Podagraria.
Achillea Millefolium.	Aesculus Hippocastanum.
Acorus Calamus.	Aethusa Cynapium.
Adonis autumnalis.	Agrimonia Eupatoria.
Adoxa moschatellina.	Agrostemma Githago.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0382-5

Mitarbeiter, der sie in 5 Bänden herausgab, und 1815 einen Supplementband anfügte.

4) Extrait de la Flore française, ein Bd. in 8. Paris, 1792.

5) Mémoire sur un nouveau genre de plantes nommé Brucea, et sur le faux Brésillet d'Amérique. (Mémoires de l'Académie des Sciences de Paris, 1784, p. 342)

6) Mémoire sur les classes les plus convenables à etablir parmi les végétaux, et sur l' analogie de leur nombre avec celles déterminées dans le regne animal, ayant égard de port et d'autre à la perfection des organes. (Mémoires de l'Academie, 1785, p. 437.)

7) Mémoire sur le genre muscadier (Myristica). Mémoires de l'Academie, 1788, p. 148.

8) Instruction aux voyageurs autour du monde sur les observations les plus essentielles à faire en botanique Lu à la Société d'histoire naturelle, en 1791. (Bulletin de la Société philomatique, p. 8.

II. Correspondenz.

(Schluſs des Artikels über Augsburg's Flora in Nro. 21.)

Ich theile Ihnen nunmehr das Verzeichniſs derjenigen Pflanzen mit, die der nordöstliche Theil der Augsburger Gegend mit dem südöstlichen gemein hat.

Acer campestre.	Aegopodium Podagraria.
Achillea Millefolium.	Aesculus Hippocastanum.
Acorus Calamus.	Aethusa Cynapium.
Adonis autumnalis.	Agrimonia Eupatoria.
Adoxa moschatellina.	Agrostemma Githago.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0382-5

Agrostis Spita venti, Calamagrostis, canina, alba.
Aira aquatica, cespitosa.
Ajuga reptans.
Alchemilla vulgaris, Aphanes.
Alisma plantago.
Alopecurus pratensis.
Alsine media.
Alyssum calycinum.
Anagallis arvensis.
Anemone Pulsatilla, nemorosa.
Angelica sylvestris.
Anthemis arvensis.
Anthericum ramosum.
Anthoxanthum odoratum.
Anthyllis Vulneraria.
Antirrhinum minus, Linaria.
Apargia hastilis, autumnalis.
Arabis Thaliana.
Arctium Lappa.
Arenaria serpyllifolia.
Arundo Phragmites.
Asclepias Vincetoxicum.
Asperula odorata, cynanchica.
Astragalus Cicer, glycyphyllos.
Atriplex angustifolia.
Atropa Belladonna.
Avena elatior, sativa, flavescens, pratensis.
Ballota nigra.
Bellis perennis.
Betonica officinalis.
Betula alba.
Bidens tripartita, cernua.
Biscutella laevigata.
Brassica Napus, Rapa.
Briza media.
Bromus multiflorus, mollis, asper, sterilis, arvensis, pinnatus.
Bryonia dioica.
Callitriche verna, autumnalis.
Caltha palutris.
Campanula rotundifolia, linifolia, patula, persicifolia, Trachelium, glomerata, Speculum.
Cannabis sativa.
Cardamine pratensis, amara.
Carduus nutans, crispus.
Carex dioica, ovalis, clandestina, ciliata, flava, panicea, praecox, pallescens, acuta, paludosa, riparia, vulpina, vesicaria, hirta.
Carlina acaulis, vulgaris.
Carpinus Betulus.
Carum Carvi.
Caucalis grandiflora, Anthriscus
Centaurea Cyanus, Jacea, Scabiosa.
Cerastium vulgatum, viscosum, arvense.
Chaerophyllum sylvestre.
Chara vulgaris.
Chelidonium majus.
Chenopodium bonus Henricus, urbicum, murale, album, viride, glaucum.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0383-1

Chironia Centaurium.
Chrysanthemum Leucanthemum.
Cichorium Intybus.
Cistus Helianthemum.
Clematis Vitalba.
Clinopodium vulgare.
Cnicus lanceolatus, rivularis, oleraceus.
Colchicum autumnale.
Conium maculatum.
Convallaria bifolia.
Conyza squarrosa.
Convolvulus arvensis, sepium.
Cornus sanguinea.
Coronilla varia.
Corylus Avellana.
Crataegus Oxyacantha.
Crepis tectorum, biennis, virens.
Cucubalus Behen.
Cuscuta europaea.
Cynoglossum officinale.
Cynosurus cristatus.
Dactylis glomerata.
Daucus sylvestris.
Delphinium Consolida.
Dianthus Carthusianorum, deltoides, superbus.
Dipsacus sylvestris.
Draba verna.
Drosera longifolia.
Echium vulgare.
Epilobium angustifolium, hirsutum, palustre.
Epipactis latifolia, nidus avis.
Erica vulgaris.
Erigeron canadensis, acer.
Eriophorum polystachyon.
Erodium cicutarium.
Ervum hirsutum, Lens.
Erysimum officinale, Barbarea.
Eupatorium cannabinum.
Euphorbia Peplus, exigua, verrucosa, Cyparissias.
Euphrasia officinalis, Odontites.
Evonymus europaeus.
Fagus sylvatica.
Festuca ovina, duriuscula, elatior, fluitans.
Fragaria vesca.
Fraxinus excelsior.
Fumaria bulbosa, officinalis.
Galeopsis Ladanum, grandiflora, Tetrahit.
Galium verum, Mollugo, boreale, Aparine.
Gentiana cruciata, Pneumonanthe, verna, acaulis, Amarella.
Geranium pratense, palustre, columbinum, robertianum.
Geum urbanum, rivale.
Glechoma hederacea.
Gnaphalium dioicum, sylvaticum, arvense.
Gypsophyla Saxifraga.
Hedera Helix.
Hedysarum Onobrychis.
Helonias borealis.
Heracleum Sphondylium.

Hieracium Pilosella, dubium, murorum, paludosum.
Hippocrepis comosa.
Hippuris vulgaris.
Holcus mollis.
Hordeum vulgare, murinum.
Humulus lupulus.
Hyosciamus niger.
Hypericum quadrangulare, montanum, perforatum.
Hypochaeris maculata.
Iris Pseud - Acorus.
Jasione montana.
Juglans regia.
Juncus conglomeratus, articulatus, effusus, sylvaticus, maximus, albidus, bufonius, campestris.
Juniperus communis.
Lamium maculatum, album, purpureum, amplexicaule.
Lapsana communis.
Laserpitium latifolium.
Lathyrus pratenis.
Lathraea squamaria.
Lemna minor.
Leontodon Taraxacum, lividus.
Ligustrum vulgare.
Linum usitatissimum, catharticum.
Lithospermum officinale, arvense.
Lolium perenne.
Lonicera Xylosteum.
Lotus corniculatus.
Lychnis flos cuculi, dioica.
Lycopsis arvensis.
Lycopus europaeus.
Lysimachia vulgaris, Nummularia.
Lythrum Salicaria
Malva rotundifolia, sylvestris
Matricaria Chamomilla.
Medicago sativa, falcata, procumbens, lupulina.
Melampyrum cristatum, arvense, sylvaticum.
Melica nutans, coerulea.
Mentha sylvestris, aquatica, arvensis, verticillata.
Menyanthes trifoliata.
Morus alba s. nigra.
Myagrum perenne, sativum, paniculatum.
Myosotis scorpioides, arvensis.
Nymphaea lutea.
Neottia spiralis.
Ononis spinosa, arvensis.
Onopordon Acanthium.
Orchis mascula, Morio, latifolia, conopsea, ustulata.
Origanum vulgare.
Ornithogalum umbellatum, Persoonii.
Orobanche caryophyllacea.
Papaver Rhoeas, dubium.
Paris quadrifolia.
Parnassia palustris.
Pastinaca sativa.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0385-3

Pedicularis palustris, Sceptrum carolinum.
Phleum pratense.
Phyteuma orbiculare, spicatum.
Phalaris arundinacea.
Pimpinella Saxifraga, magna.
Pinguicula vulgaris, alpina.
Pinus sylvestris, Larix, Picea, Abies.
Pisum sativum.
Plantago major, media, lanceolata.
Poa aquatica, trivialis, angustifolia, pratensis, annua, cristata.
Polygala vulgaris, amara.
Polygonum viviparum, minus, Persicaria, aviculare, Convolvulus.
Populus alba, tremula, nigra, dilatata.
Potamogeton natans, perfoliatus, crispus.
Potentilla Anserina, verna, argentea.
Poterium Sanguisorba.
Prenanthes muralis.
Primula officinalis, elatior, farinosa.
Prunella vulgaris, grandiflora.
Prunus spinosa, avium.
Pulmonaria officinalis.
Polypodium Filix mas.
Pyrola rotundifolia.
Pyrus communis, Malus.
Quercus Robur, pedunculata.
Ranunculus aquatilis, Flammula, bulbosus, Ficaria, montanus, acris, auricomus, repens.
Raphanus Raphanistrum, sativus.
Reseda luteola.
Rhamnus catharticus, Frangula.
Rhinanthus Crista galli.
Ribes Grossularia.
Rosa canina, cinnamomea.
Rubus idaeus, fruticosus, caesius, saxatilis.
Rumex acutus, crispus, Acetosa, Acetosella.
Salix alba, caprea, triandra, vitellina, Helix.
Salvia pratensis, verticillata.
Sambucus nigra.
Sanicula europaea.
Sanguisorba officinalis.
Saxifraga granulata.
Scabiosa arvensis, sylvatica, Columbaria, Succisa.
Schoenus ferrugineus.
Scirpus palustris, cespitosus, acicularis, lacustris.
Scleranthus annuus, perennis.
Scorzonera humilis.
Scrofularia nodosa, aquatica.
Scutellaria galericulata, minor.
Secale cereale.
Sedum album, acre.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0386-9

Senecio vulgaris, viscosus, Jacobaea.
Sherardia arvensis.
Silene nutans.
Sisymbrium amphibium, Nasturtium, sylvestre, Sophia.
Sium angustifolium.
Solanum Dulcamara, tuberosum, nigrum.
Sonchus arvensis.
Sorbus aucuparia.
Sparganium ramosum, simplex.
Spartium scoparium.
Spergula arvensis
Spiraea Aruncus, Filipendula, Ulmaria.
Stachys recta, palustris, sylvatica.
Stellaria Alsine.
Symphytum officinale.
Syringa vulgaris.
Tamarix germanica.
Thalictrum aquilegifolium.
Thlapsi arvense, campestre, Bursa pastoris.
Thymus Acinos, Serpyllum.
Tilia europaea.
Tormentilla erecta.
Tragopogon pratensis.
Trifolium Melilotus officinalis, repens.
Trifolium rubens, alpestre, arvense, montanum, agrarium.
Triticum vulgare, Spelta, repens.
Turritis hirsuta, glabra.
Tussilago Farfara.

Ulmus campestris.
Urtica urens, dioica.
Utricularia vulgaris, minor.

Vaccinium Myrtillus.
Valantia cruciata.
Valeriana officinalis, dioica, olitoria.
Verbascum Thapsus, Lychnitis.
Verbena officinalis.
Veronica officinalis, serpyllifolia, Beccabunga, Anagallis, scutellata, Teucrium, Chamaedrys, agrestis, arvensis, hederaefolia, triphyllos, spicata.
Viburnum Lantana, Opulus.
Vicia Cracca, angustifolia, sepium, sativa.
Viola odorata, canina, hirta, tricolor, tricolor, arvensis.
Viscum album.
Vinca minor.

Augsburg. Joh. Gottfr. Deisch.

III. Notizen zur Zeitgeschichte.

(Vandalismus in Florens Reich.)

Baron Carl von Hügel hatte im Aug. 1832

Senecio vulgaris, viscosus, Jacobaea.
Sherardia arvensis.
Silene nutans.
Sisymbrium amphibium, Nasturtium, sylvestre, Sophia.
Sium angustifolium.
Solanum Dulcamara, tuberosum, nigrum.
Sonchus arvensis.
Sorbus aucuparia.
Sparganium ramosum, simplex.
Spartium scoparium.
Spergula arvensis
Spiraea Aruncus, Filipendula, Ulmaria.
Stachys recta, palustris, sylvatica.
Stellaria Alsine.
Symphytum officinale.
Syringa vulgaris.
Tamarix germanica.
Thalictrum aquilegifolium.
Thlapsi arvense, campestre, Bursa pastoris.
Thymus Acinos, Serpyllum.
Tilia europaea.
Tormentilla erecta.
Tragopogon pratensis.
Trifolium Melilotus officinalis, repens.
Trifolium rubens, alpestre, arvense, montanum, agrarium.
Triticum vulgare, Spelta, repens.
Turritis hirsuta, glabra.
Tussilago Farfara.

Ulmus campestris.
Urtica urens, dioica.
Utricularia vulgaris, minor.

Vaccinium Myrtillus.
Valantia cruciata.
Valeriana officinalis, dioica, olitoria.
Verbascum Thapsus, Lychnitis.
Verbena officinalis.
Veronica officinalis, serpyllifolia, Beccabunga, Anagallis, scutellata, Teucrium, Chamaedrys, agrestis, arvensis, hederaefolia, triphyllos, spicata.
Viburnum Lantana, Opulus.
Vicia Cracca, angustifolia, sepium, sativa.
Viola odorata, canina, hirta, tricolor, tricolor, arvensis.
Viscum album.
Vinca minor.

Augsburg. Joh. Gottfr. Deisch.

III. Notizen zur Zeitgeschichte.

(Vandalismus in Florens Reich.)

Baron Carl von Hügel hatte im Aug. 1832

eine Kiste mit Pflanzen-Samen und Zwiebeln aus Bombay durch ein engl. Schiff unter Adresse der k. östreichischen Gesandtschaft in London abgeschickt, der Aviso Brief war im Monat Januar angekommen, die Ankunft des Schiffes konnte man lange nicht erfragen, die Kiste wurde endlich gebracht und kam im Monat Mai in Wien an. Die hölzerne Kiste war unbeschädigt und zugenagelt, als man diese aufgemacht, fand man im Inneren eine Kiste von weifsem Blech, diese war an einer Ecke mit einem spitzigen Instrument gewaltsam erbrochen und ausgeleert, statt den Samen fand man Waizenstroh, die zerrissenen Papiere, in welche die Samen gepackt waren mit Nummern, Reste von Wachsleinwand, welche früher die äussere Kiste umgeben haben mufste, indem die Adresse an die k. Gesandtschaft in London darauf zu lesen war, und 7 Zwiebeln von denen 2 verfault. Die Blechbüchse ist von aussen glänzend rein, im Inneren aber voller Rostflecken, ein Beweis, dafs von aussen kein Wasser dazu gekommen; auf einem der Samenpapiere war Nro. 141 zu lesen. Wo und wie immer dieser Vandalismus ausgeübt wurde, so erregt er den Verdacht, dafs diejenigen, die die Samenpapiere geplündert haben, mit dem Werth des Inhalts wohl bekannt waren.

Der intelligente Gärtner des Hrn. Baron v. Hügel, ungeachtet der Empörung, die ihn erfafst, hatte dennoch den klugen Gedanken, das Waitzenstroh behutsam zu entfernen, und den ganzen zusammgeballten Wust des Inhalts über ein zubereitetes Mistbeet im kleinen Treibhaus auszustreuen und zu zerreiben, und siehe da, es erheben sich schon einige Pflänzchen, deren Samen den Räuberhänden entgangen waren.

Baron v. Hügel wollte nach dem Besuch von Zeylon sich nach Calcutta wenden, wo er wahrscheinlich mit Wallich zusammengetroffen haben wird.

(Hiezu Intellblt. Nr. III.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0388-0

worden ist. Da nun die obigen Gattungen unter meinem Namen verbreitet wurden und z. B. in dem königl. Herbarium zu Berlin der öffentlichen Benutzung dargeboten sind: bin ich zu der gegenwärtigen Erklärung um so mehr genöthigt, als mir der unbegründete Vorwurf gemacht werden könnte, *ich* hätte mir *fremdes* Eigenthum angemaſst.

Hr. P. P. war keineswegs verbunden, die von mir gewählten Namen beizubehalten, da sie noch nicht durch Beschreibung der Objecte Autorität erhalten hatten. Indem er sie aber annahm, war er verpflichtet, mich als Begründer derselben zu nennen. Es ist dieſs nicht geschehen, und man wird ein solches Benehmen, abgesehen von allen übrigen Verhältniſsen, aus dieser Erklärung nun zu würdigen im Stande seyn.

Leipzig, am 18. Oct. 1833.

Dr. Gustav Kunze.

Druckfehler.

Pag. 329 Zeile 7 v. o. statt Gewächser, lies: Gewässer.
— 331 — 1 v. o. statt ernstlicher, lies: westlicher.
— 331 — 2 v. u. statt Parmica, lies: Ptarmica,
— 333 — 4 v. u. statt Steinhartshausen, lies: Reinhartshausen.
— 379 — 22 v. o. statt Apargia hastilis, lies: Apargia hispida.
— 381 — 13 v. u. statt Laserpitium latifolium, lies: L. prutenicum.
— 382 — 13 v. u. statt Schoenus ferrugineus, lies: S. canescens.

(Hiezu Beiblatt Nr. 8.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05176-0276-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Cuvier Georges

Artikel/Article: I. Biographische Notizen 369-384